

Stadt Pforzheim
Kulturamt



Stadtarchiv

Montagabend im Archiv



Programm 2021



Wichtiger Hinweis

Wir freuen uns, im Jahr 2021 wieder spannende Vorträge und Führungen zur Stadtgeschichte Pforzheims anbieten zu können.

Dabei wollen wir mit Blick auf das Pandemiegeschehen flexibel bleiben, um so viele Veranstaltungen wie möglich vor Ort realisieren oder gegebenenfalls in den digitalen Raum verlegen zu können.

Wir bitten daher um Verständnis, dass der Veranstaltungsort im Programmflyer noch nicht angekündigt wird.

Bitte informieren Sie sich im Veranstaltungskalender der Stadt oder auf der Website des Stadtarchivs über Veranstaltungsort und -zeit sowie die Anmeldemodalitäten oder schreiben Sie uns eine E-Mail oder rufen uns an.



Fon 07231 39-2899
Fax 07231 39-1674

archiv@pforzheim.de
www.stadtarchiv.pforzheim.de

25. Januar, 19 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Sabine Herrle

„Ich habe zwei Lieben - mein Land [Frankreich] und Pforzheim“: Ludwig/Louis Kuppenheim, geb. 1891 in Pforzheim, gest. 1982 in Ste. Maxime

Zugleich Gedenkveranstaltung der Stadt Pforzheim anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Grußwort: Oberbürgermeister Peter Boch

Für knapp 100 Jahre - bis 1940 - lebten und arbeiteten Kuppenheims in Pforzheim und gestalteten das Leben ihrer Stadt in vielerlei Hinsicht aktiv mit. Mitglieder dieser Familie wurden während des Nationalsozialismus deportiert und ermordet oder nahmen sich vorher das Leben. Einigen gelang die Flucht. Einer - Ludwig/Louis Kuppenheim - kämpfte in der französischen Armee gegen das nationalsozialistische Deutschland und nahm die französische Staatsangehörigkeit an. Sein Leben steht im Mittelpunkt des Vortrags.

Sabine Herrle, Jahrgang 1956, ist pensionierte Geschichtslehrerin. Geschichte lokal verortbar zu machen sowie bislang verschüttete Geschichten zu erzählen, ist das Ziel ihrer Recherchen.



22. März, 19 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Dr. Christoph Timm

Die bunte Siedlung am Wartberg. Mit der republikanischen Demokratie startete vor 100 Jahren der Wohnungsbau in kommunaler Verantwortung

In Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Nordstadt e. V. und der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Es gab nicht nur das Bauhaus ... Auch die Siedlung am Wartberg in Pforzheim, deren Bau 1920 begann, galt als soziales Experiment und Vorzeigeprojekt. Wer waren die Initiatoren? Was hatte es mit der Farbigkeit auf sich, die von den Zeitzeugen hervorgehoben wurde? Welche Erinnerungen sind mit dem Leben in der Siedlung verbunden? Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums erläutert der ehem. Städtische Denkmalpfleger Dr. Christoph Timm, warum die Wartbergsiedlung ins kollektive Gedächtnis der Stadt eingeschrieben gehört.

Dr. Christoph Timm, Studium der Kunstgeschichte sowie Mittleren und Neuen Geschichte, ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur Baukunst des 20. Jahrhunderts und war von 1988 bis 2020 Städtischer Denkmalpfleger in Pforzheim.



17. Mai, 19 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Dr. Detlef Zerfowski

Ein Spaziergang durch die Vergangenheit des mechanischen Rechnens

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

In Handel, Verwaltung, Ingenieurswesen und vielen anderen Bereichen ist die Mathematik und das damit verbundene Rechnen eine Herausforderung. Heutzutage ist die Verwendung von Taschenrechnern, sowie Computern und Excel eine Selbstverständlichkeit. Diese „Rechenhilfsmittel“ stehen jedoch noch nicht allzu lange zur Verfügung.

Um zu erfahren wie in der Vergangenheit gerechnet wurde, spazieren wir durch die Entwicklungsgeschichte entsprechender Rechengeräte. Bei dieser Wanderung werden wir auch Protagonisten aus der Pforzheimer Umgebung begegnen, die Beiträge zum Rechnen in der Zeit vor den Computern geleistet haben. Außerdem werden wir einige mechanische Rechenmaschinen vorstellen, die in der Pforzheimer Verwaltung eingesetzt wurden.



Dr. Detlef Zerfowski hat bereits während des Studiums der Informatik an der Technischen Universität Karlsruhe seine Leidenschaft zum mechanischen Rechnen entdeckt. Neben dem Sammeln entsprechender Rechengeräte widmet er sich im Rahmen seiner historischen Forschungstätigkeiten und Veröffentlichungen insbesondere den konkreten Anwendungen und Problemen, die mit diesen Rechenhilfsmitteln gelöst wurden.

Auch mit dem Vortrag im Stadtarchiv möchte Herr Zerfowski dazu beitragen, dass die Rechentechnik von vor dem Computerzeitalter nicht in Vergessenheit gerät. (Siehe auch <https://www.zerfowski.com/BibQuery/rechengerate.php>).

5. Juli, 19 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Dr. Jan Ilas Bartusch

Der Pforzheimer Rathaushof als stadthistorische Fundgrube – Ansätze und Wege zur Deutung fragmentierter Inschriften

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim

Die 2012 auf dem Pforzheimer Rathaushof in Angriff genommenen archäologischen Grabungen haben im Laufe der Jahre unzählige archäologische Funde zutage gefördert, von denen viele auch inschriftlich bezeichnet sind. Allerdings haben sich die betreffenden Texte nur selten vollständig erhalten. Ihr Quellenwert für die Stadtgeschichte hängt daher stark davon ab, inwieweit es der epigraphischen Forschung gelingt, deren ursprüngliche Mitteilungen zu rekonstruieren.

Der Vortrag möchte anhand ausgewählter Beispiele zeigen, welche Methoden und Wissensbestände sich die moderne Epigraphik zu diesem Zweck be-

dient und zu welchen aufschlussreichen Ergebnissen sie dabei gelangen kann.

Dr. Jan Ilas Bartusch ist seit 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter der an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften angesiedelten Forschungsstelle Deutsche Inschriften. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat er bisher die aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit überlieferten Inschriften der Stadt Baden-Baden sowie der Landkreise Rastatt und Freudenstadt aufgearbeitet. Daneben widmete er sich auch den Pforzheimer Neufunden.



18. Oktober, 17 Uhr
Stadtarchiv Pforzheim

Susanne Brückner und Dr. Klara Deecke

Thematische Archivführung: Pforzheimer Frauengeschichte

In Zusammenarbeit mit der Löblichen
Singeresellschaft von 1501 Pforzheim

Nicht nur bekannte Pforzheimerinnen wie Bertha Benz, Emma Jaeger oder „Frau Oberbürgermeister Habermehl“ (Foto) haben ihre Spuren in den Archiv-



Frau Oberbürgermeister Habermehl
2. Präsidentin des Frauenvereins.

beständen hinterlassen, auch Themen wie der Wandel der Rollenbilder und der lange Weg zur rechtlichen und sozialen Gleichberechtigung lassen sich an Originalquellen aus dem Stadtarchiv nachzeichnen.

In der Veranstaltung informieren die Referentinnen über die Aktivitäten und Angebote der Gleichstellungsbeauftragten zum Thema Gleichberechtigung und Frauengeschichte und erläutern bei einem Rundgang durch die sonst nicht zugänglichen Magazinräume die Bestände sowie Recherche- und Nutzungsmöglichkeiten des Stadtarchivs.

Susanne Brückner ist Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim. Dr. Klara Deecke leitet das Stadtarchiv Pforzheim.

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erforderlich. Bitte beachten Sie den Beginn bereits um 17 Uhr.

22. November, 19 Uhr
Ort wird noch bekannt gegeben

Dr. Tobias Bonz

Instrumentalmusik als Schulfach in der Spätaufklärung – Ein Beispiel aus der Pforzheimer Schulgeschichte

In Zusammenarbeit mit der Löblichen
Singeresellschaft von 1501 Pforzheim

In Pforzheim wurde 1775 der Unterricht auf Geige und Flöte als wichtiger Bestandteil in den schulischen Lehrplan des Pädagogiums aufgenommen. Für die heutige Diskussion von Bildungszielen ist aufschlussreich, warum der über 25 Jahre erfolgreich bestehende Musikzug auch von den Stadtoberen und dem badischen Markgrafen unterstützt wurde. Der Vortrag zeichnet das Bild dieser Legitimation nach und beschreibt, wie die Instrumentalmusik als Teil der Schönen Wissenschaften und

Künste zwischen Kirche, Politik und Philosophie
prägenden Einfluss in die Schulpädagogik erlangte.

Dr. Tobias Bonz ist Cellist, Musikpädagoge und leitet
Streicherensembles an mehreren Pforzheimer Schu-
len. Er forscht über historische Interpretationspraxis
und hat ein Lehrbuch für Barockcello veröffentlicht.

Gedanken
über
den Einfluß
der Musik
auf
die Bildung eines Volks,

Bildnachweis: Titel: Nordstadtbrücke 1913, Stadtarchiv Pforzheim, S1-3-4-R-3, Foto: Gebrüder Metz (Glasnegativ im Haus der Ge-
schichte Baden-Württemberg, Sammlung Gebrüder Metz). 25.1.:
Abb. aus: Festzeitung des XXI. Verbandsschießens zu Pforzheim,
9.-16. Juli 1905, Pforzheim 1905, S. 30; Stadtarchiv Pforzheim, S1-
7-2-75-R-1. 22.3.: Untere Denkmalschutzbehörde Stadt Pforzheim,
Foto: Chr. Timm. 17.5.: Foto: Detlef Zerfowski. 5.7.: Heidelberger
Akademie der Wissenschaften, Forschungsstelle Deutsche In-
schriften; 18.10.: Abb. aus: Festzeitung des XXI. Verbandsschie-
ßens zu Pforzheim, 9.-16. Juli 1905, Pforzheim 1905, S. 27; Stadt-
archiv Pforzheim, S1-29-H-10-P-1. 22.11.: Schulz, Johann Abraham
Peter: Gedanken über den Einfluß der Musik auf die Bildung
eines Volks und über deren Einführung in den Schulen der königl.
dänischen Staaten, Kopenhagen 1790, Titelblatt (Ausschnitt),
online unter: [https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-
uba002324-5](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-uba002324-5). Vorletzte Seite: Nordstadtbrücke 1951, Stadtarchiv
Pforzheim, S1-3-4-V-39, Foto: Otto Kropf.



**STADTARCHIV
PFORZHEIM**

Institut für Stadtgeschichte

Kronprinzenstr. 28 75177 Pforzheim

Fon 07231 39-2899

archiv@pforzheim.de

Fax 07231 39-1674

www.stadtarchiv.pforzheim.de



KULTURAMT
DER STADT PFORZHEIM

HAUPTSACHE KULTUR!

Bitte informieren Sie sich über den jeweiligen Veranstaltungsort.



www.agil.de

